Laudatio für Prof. Dr. Sigrid Blömeke anlässlich der Verleihung des DGfE Forschungspreises

Ingrid Miethe, Hannelore Faulstich-Wieland & Dietrich Benner

Die DGfE vergibt anlässlich ihres Kasseler Kongresses im Jahr 2016 das zweite Mal den 2014 eingerichteten Forschungspreis. Anders als der Trapp-Preis wird der Forschungspreis nicht für das Lebenswerk einer Wissenschaftlerin oder eines Wissenschaftlers verliehen, sondern für einzelne herausragende Forschungsarbeiten in einem Gebiet, das für die Entwicklung der Erziehungswissenschaft als Disziplin oder einer ihrer Subdisziplinen von zentraler Bedeutung ist.

Forschungspreisträgerin des Jahres 2016 ist Frau Prof. Dr. Sigrid Blömeke.

Die Karriere von Sigrid Blömeke begann 1999 mit einer Dissertation zur Geschichte der Lehrerbildung nach 1945 und der Verleihung des Titels eines Dr. phil. durch den Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Paderborn. Dort habilitierte sie sich im Jahre 2001 mit der Studie „Kompetenzerwerb in der universitären Lehrerbildung. Theoretische und empirische Fundierung am Beispiel medienpädagogischer Kompetenz". Nach der Übernahme einer Assistenzprofessur an der Universität Hamburg folgte sie 2002 einem Ruf auf den Lehrstuhl für Systematische Didaktik und Unterrichtsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin. In den Jahren von 2007 bis 2009 war sie gleichzeitig Visiting Professor of Measurement an der Michigan State University in den USA. Seit 2014 ist sie Direktorin des „Center for Educational Measurement" an der Universität Oslo.

Sigrid Blömeke erhält den Forschungspreis der DGfE für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Lehrerbildungsforschung. Hier gehört sie zu den wenigen Fachvertreterinnen der Erziehungswissenschaft, die gleichermaßen in der Geschichte der Lehrerbildung, der Systematischen Didaktik und Schulpädagogik, der Unterrichtsforschung und der empirischen Lehrerbildungsforschung ausgewiesen sind. In ihren Publikationen und den von ihr geleiteten oder mitgeleiteten Projekten untersucht sie Fragen einer pädagogischen, fachlichen und berufswissenschaftlichen Qualifikation von Lehrerinnen und Lehrern. Referenzdisziplin der Arbeiten von Sigrid Blömeke ist nicht wie bei vielen empirischen Bildungsforschern die pädagogische Psychologie, sondern eine theoretisch argumentierende und empirisch forschende Erziehungswissenschaft, die um ihre Verbindungen zur systematischen Didaktik und Schulpädagogik sowie Schulgeschichte weiß und die Zusammenarbeit mit anderen erziehungswissenschaftlichen Teildisziplinen sucht und pflegt.

Aus der Fülle vorliegender Publikationen wurden von der Förderpreisjury Arbeiten zur Entwicklung von Testinstrumenten zur Erfassung mathematikdidaktischer Kompetenzen bei Lehramtsstudierenden und Lehrpersonen als preiswürdig ausgewählt, die Sigrid Blömeke – auch in intradisziplinären Teams – verfasst und publiziert hat. Die Testinstrumente wurden von 2003 bis 2008 im Projekt „Teacher Education and Development Study in Mathematics" (TEDS-M) von einem international zusammengesetzten Team entwickelt. Die aus dieser Arbeit hervorgegangene Studie untersucht unter international-vergleichender Perspektive Prozesse der Lehrerausbildung am Beispiel angehender Mathematiklehrkräfte für die Primarstufe und die Sekundarstufe I. Die besondere Bedeutung der Studie liegt darin, dass die in ihr entwickelten Instrumente Defizite und Desiderate in der empirischen Forschung im Bereich der Lehrerbildungsforschung abbauen helfen.

Unter den Testverfahren sind besonders die im Rahmen einer Follow-up-Studie (TEDS-FU) entwickelten videobasierten Performanztests hervorzuheben. Sie bereichern die Testforschung durch die Abbildung komplexer Zusammenhänge, die bisher empirisch so nicht einholbar waren. In den mit dem Forschungspreis ausgezeichneten Arbeiten gelang es, qualitative Daten methodisch durch Videos zu erheben und Diskussionen mit Experten bereits in die Entwicklung der Instrumente zu integrieren. Das von Blömeke und ihrem Team entwickelte Verfahren ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie qualitative Ansätze standardisierte Testverfahren bereichern können.

Das Testinstrument basiert auf Videovingetten von Mathematikunterricht mit gestellten Unterrichtszenen (*scripted lessons*). Für jedes Video wurden spezifische Items entwickelt. Diese thematisieren pädagogische und mathematikdidaktische Bearbeitungen von Anforderungen, die sich auf Fähigkeiten zur Wahrnehmung, Interpretation und Entscheidungsfindung in pädagogischen Situationen beziehen. Die hierfür bedeutsamen Zusammenhänge und ihre Interpretation wurden durch Expertengruppen validiert. Das Testdesign macht vergleichende Analysen möglich, die in der Lage sind, situationsabhängige Aspekte der Performanz von Lehrkräften zu erfassen. Eine Teiluntersuchung zur situationsbezogenen Kompetenz von Lehrkräften kommt zu dem Ergebnis, „dass die intraindividuelle Variation von Lehrerperformanz im Bereich Pädagogik stärker ausgeprägt war als im Bereich Mathematikdidaktik" (Blömeke 2015a, S. 323). Das Instrument wurde auch in einer Studie angewandt, welche die in TEDS-M untersuchten Personen nach Abschluss einer vierjährigen Berufspraxis erneut testete. Dabei konnten Übergänge vom Studium in den Beruf ermittelt werden, die belegen, dass der so genannte „Praxisschock" nicht dazu führen muss, dass sich junge Lehrkräfte von jenem Wissen entfernen, das sie im Studium erworben haben (Blömeke u.a. 2015b). Vielmehr gelang der Nachweis, dass pädagogisches, mathematisches und mathematikdidaktisches Wissen in den ersten Jahren des beruflichen Bildungsprozesses von Lehrpersonen kontinuierlich anwächst – ein für die Er-

ziehungswissenschaft als lehrerausbildende Disziplin insgesamt sehr erfreuliches Ergebnis.

An den mit dem Forschungspreis der DGfE ausgezeichneten Arbeiten von Sigrid Blömeke fällt auf, dass sie nicht nur relevante Modellierungen von Qualität und Kompetenz entwickeln, sondern auch deren Grenzen thematisieren und reflektieren. Blömeke verfolgt keine Strategie einer Immunisierung gegen Kritik, sondern Strategien pluraler und konkurrierender Problembeschreibungen und -bearbeitungen. Dies macht ihre Forschung nach vielen Richtungen hin anschlussfähig und verleiht ihr nicht zuletzt historisch-systematische Tiefe sowie reiche Anwendungsbezüge in der Lehrerbildungspraxis.

Die DGfE ist glücklich, den Forschungspreis 2016 an diese herausragende Wissenschaftlerin verleihen zu können.

Literatur

Blömeke, Sigrid/König, Johannes/Suhl, Ute/Hoth, Jessica/Döhrmann, Martina (2015a): Wie situationsbezogen ist die Kompetenz von Lehrkräften? Zur Generalisierbarkeit der Ergebnisse von videobasierten Performanztests. In: ZfPäd 61, 3, S. 310-327.

Blömeke, Sigrid/Hoth, Jessica/Döhrmann, Martina/Busse, Andreas/Kaiser, Gabriele/König, Johannes (2015b): Teacher change during induction: Development of beginning primary teachers' knowledge, beliefs and performance. In: International Journal of Science and Mathematics Education 13, 3, S. 287-308.